


POLYFILM | BEGLEITENDES UNTERRICHTSMATERIAL

WEAPON OF CHOICE



Die Geschichte eines Kultobjektes Made in Austria: Glock

A DOCUMENTARY BY FRITZ OFNER & EVA HAUSBERGER

SCRIPT, DIRECTOR, CINEMATOGRAPHY FRITZ OFNER CO-DIRECTOR, SOUND RECORDING EVA HAUSBERGER EDITING GERHARD DAURER KARINA RESSLER
MUSIC BOBBY CONN PETER KUTIN GERHARD DAURER SIEGFRIED FRIEDRICH SOUNDDESIGN GERHARD DAURER
SOUNDMIX ANDREAS PILS - PRIMITIVE STUDIOS COLORS ANDI WINTER & FRIEDRICH OFNER FILMPRODUKTION

Herausgeber: Polyfilm Verleih, Margaretenstraße 78, 1050 Wien

WEAPON OF CHOICE

Ein Film von Fritz Ofner und Eva Hausberger
Dokumentarfilm, Österreich 2017, 90 Minuten

Regie und Buch: Fritz Ofner
Co-Regie: Eva Hausberger
Kamera: Fritz Ofner
Schnitt: Gerhard Daurer, Karina Ressler
Originalton: Eva Hausberger
Musik: Bobby Conn, Peter Kutin, Gerhard Daurer, Siegfried Friedrich
Sounddesign: Gerhard Daurer
Produzent/innen: Fritz Ofner
Produktion: Friedrich Ofner Filmproduktion

Sie ist Kultobjekt, österreichischer Erfindung und Bestseller in den USA: die Glock. Die halbautomatische Schnellfeuerwaffe ist einer der Exportschlager Österreichs, über ihre fragwürdige Bedeutung dringt nicht viel an die Öffentlichkeit. Fritz Ofner und Eva Hausberger gehen in ihrem eindrucksvollen und präzise recherchierten Dokumentarfilm dem Mythos und der Geschichte der Glock nach: „einer österreichischen Geschichte des Wegschauens.“ (Diagonale)

Die vielen Perspektiven auf das facettenreiche Thema rund um eine Waffe aus dem neutralen Staat Österreich, die man auf dem Schwarzmarkt im Irak genauso findet wie am Waffengürtel einer Spezialeinheit in den USA, schaffen ein Bewusstsein zur Vernetzung und moralischen Problematik rund um Waffen und ihrer Konsequenzen. (JMK)

Die Geschäftsstelle der Gemeinsamen Filmbewertungskommission der Länder (GFBK) hat WEAPON OF CHOICE mit dem Prädikat „**Wertvoll**“ bewertet.

Buchung von Schulvorstellungen und Anfrage für Dialogveranstaltungen mit den Regisseuren: Stefanie Stejskal, stejskal@polyfilm.at, Tel. 01-5813900-20

INHALT

1. Waffenhandel
 - 1.1. Internationaler Waffenhandel
 - 1.2. Waffen aus Österreich
 - 1.3. Glock GmbH
2. Waffenrecht und Politik
 - 2.1. Waffenrecht in Österreich
 - 2.2. EU-Waffenrichtlinie
 - 2.3. USA: Waffenrecht und Waffenlobby
 - 2.4. Opfer und Proteste
3. Die Glock in der Rapmusik
4. Literatur, Links, Impressum
Arbeitsblätter

Themen: Schusswaffen, Waffenhandel, Waffenrecht, Waffengesetze, Waffenlobby, Wirtschaft, Politik, Schulmassaker, Protestbewegung, Musik, Rap

Fächer: Deutsch, Englisch, Geschichte und Sozialkunde, Politische Bildung, Psychologie und Philosophie, Medienerziehung, Musik

Altersfreigabe: Ab 12 Jahren (JMK)

Altersempfehlung: Empfehlenswert als Diskussionsfilm ab 16 Jahren (JMK)

Das Medium Film eignet sich zum fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in der Filmanalyse, lernen den reflektierenden Umgang mit Medien kennen und werden aus unterschiedlichen Fachperspektiven mit komplexen Filminhalten konfrontiert. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit erlangen, kontroverse Themen kritisch zu betrachten. Aus diesem modularen Unterrichtsmaterial (Hintergrundinformationen und Unterrichtsvorschläge) können Anregungen nach den eigenen Nutzerinteressen ausgewählt werden. Es ist nicht vorgesehen, dass das Material linear durchgearbeitet wird. (Abrufdatum aller Links: 01.06.2018).

1. WAFFENHANDEL

1.1. INTERNATIONALER WAFFENHANDEL

Im März 2018 veröffentlichte das schwedische Friedensforschungsinstitut Sipri einen Bericht über den internationalen Waffenexport und -import der letzten fünf Jahre. Demnach ist der Waffenhandel im Vergleich zum Zeitraum von 2008 bis 2012 um 10 % gestiegen. Die größten Exporteure waren die USA (34 %), Russland (22 %), Frankreich (6,7 %), Deutschland (5,8 %) und China (5,7 %).¹

Zwar ist der Handel mit Waffen und Rüstungsgütern nicht grundsätzlich illegitim, aber er hat einige problematische Facetten. Eine davon ist zum Beispiel die Lieferung von Kriegsmaterial in Krisengebiete, in denen sie die Eskalation von Konflikten befeuern können. Aus diesem Grund gab es in den letzten Jahren in Westeuropa und Nordamerika u. a. Debatten darüber, weniger Waffen in den Nahen Osten zu liefern. Trotzdem wurde zwischen 2012 und 2017 fast jede dritte Waffe dorthin verkauft. Das zeigt, dass die Bemühungen um Regulierung noch kein genügendes Kontrollinstrument hervorgebracht haben.

Zu diesen Bemühungen gehören etwa der multilaterale Vertrag über den Waffenhandel (engl. *The Arms Trade Treaty, ATT*), ein Abkommen, das 2013 verabschiedet und bis 2016 von 88 Staaten ratifiziert wurde. Von Seiten der Europäischen Union (EU) wurde bereits 2008 ein Gemeinsamer Standpunkt „betreffend gemeinsame Regeln für die Kontrolle der Ausfuhr von Militärtechnologie und Militärgütern“ verabschiedet (bei dieser Initiative handelt es sich um eine Fortentwicklung des 1998 beschlossenen EU-Verhaltenskodex). Der Gemeinsame Standpunkt gilt zwar für alle Mitgliedstaaten als rechtsverbindlich, es bleibt aber ihnen überlassen, wie sie ihn in nationales Recht übertragen und anwenden². Eine der Kernforderungen zur besseren Regulierung des internationalen Waffenhandels ist daher die Abkehr von Rüstungsexportkontrollen durch die Einzelstaaten.

¹ NZZ, 12.3.2018: <https://www.nzz.ch/international/der-internationale-waffenhandel-waechst-weiter-vor-allem-der-nahe-osten-und-indien-importieren-mehr-ld.1365083>

² Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK): https://www.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk_downloads/report0312.pdf

UNTERRICHTSVORSCHLAG 1

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in der Internetrecherche und Wissen zum Thema „Waffenhandel“.

> Internetrecherche

Die Schüler*innen recherchieren in Kleingruppen, worum es sich beim *The Arms Trade Treaty (ATT)* und beim *EU Gemeinsamen Standpunkt zur Ausfuhr von Militärgütern und Militärtechnologien* handelt und welches ihre Schwächen sind. Anschließend werden die Ergebnisse auf einem Flipchart gesammelt.

> Diskussion

Die Schüler*innen diskutieren im Hinblick darauf, dass in den letzten fünf Jahren fast jede dritte Waffe in den Nahen Osten exportierte wurde, warum es bislang keine zufriedenstellenden Instrumente zur Kontrolle des Waffenhandels gibt.

LINK-TIPP

WhyWar.at ist ein Projekt des Friedensbüros Salzburg. Die Internetseite bietet umfassende Informationen, Methoden und Links zum Themenbereich „Krieg und Frieden“ für Schüler*innen und Lehrer*innen.

<http://www.whywar.at/>

1.2. WAFFEN AUS ÖSTERREICH

Um die Versorgungssicherheit mit Rüstungsgütern zu gewährleisten begann im neutralen Österreich Anfang der 60er Jahre eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem Bundesheer und den damals noch verstaatlichten Rüstungsunternehmen.



Gemeinsam entwickelt wurde etwa das

legendäre Sturmgewehr 77 (Hersteller: Steyr Mannlicher). Auch die Glock-Pistolen würde es ohne den Heeresauftrag von Anfang der 80er Jahre heute vielleicht nicht geben. Die Doppelrolle der handelnden Politiker als Eigentümervvertreter der Unternehmen und als Verantwortliche für die staatliche Kontrolle führte jedoch zu einigen Skandalen, in deren Folge unter anderem ein restriktives Exportgesetz beschlossen und die klassische Rüstungsindustrie stark geschwächt wurde.³

Beim internationalen Handel mit Schusswaffen sind österreichische Produkte in den

³ Kurier, 16.08.2017: <https://kurier.at/wirtschaft/ruestungsindustrie-stellt-sich-neu-auf/280.759.306>

internationalen Ranglisten aber heute noch vorne mit dabei. 2016 etwa war Österreich Spitzenreiter beim Export in die USA⁴. An dieser Marktführerschaft ist die Glock GmbH, deren Handfeuerwaffen zu den meist verkauften in den USA zählen, maßgeblich beteiligt.

UNTERRICHTSVORSCHLAG 2

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in der Internetrecherche und vertiefen ihr Wissen über den Waffenhandel.

> Internetrecherche

Aufbauend auf Unterrichtsvorschlag 1 recherchieren die Schüler*innen im Internet, ob es in Österreich im Vergleich zu anderen EU-Ländern vergleichsweise leicht oder schwer ist, Genehmigungen für Waffenexporte zu bekommen. Anschließend werden die Rechercheergebnisse am Flipchart gesammelt.

> Diskussion

Die Schüler*innen diskutieren die Vor- und Nachteile einer strengen Waffenexportkontrolle. Abschließend bilden sie sich eine Meinung darüber, ob es in Österreich zu Gunsten/Ungunsten österreichischer Rüstungsbetriebe mehr oder weniger Exportgenehmigungen geben sollte.

1.3. GLOCK GMBH

Das bereits erwähnte Sturmgewehr 77 ist nicht der einzige "Exportschlager" österreichischer Waffenhersteller. Wie in WEAPON OF CHOICE dargelegt wird, sind auch die als zuverlässig geltenden Pistolen der Glock GmbH international sehr gefragt.

Der Erfinder Gaston Glock begann seine berufliche Laufbahn als Kunststofftechniker. Ab 1970 belieferte er das österreichische Bundesheer mit Feldmessern, Feldspaten und Ähnlichem. Anfang der 80er Jahre entwickelte der mittlerweile rund Fünfzigjährige in Abstimmung mit dem Bundesheer den Prototyp einer Pistole mit einem Griff aus Kunststoff und einem Abzug mit vorgespanntem Schlagbolzen. Mit der Glock 17 gewann der Unternehmer nicht nur eine Ausschreibung des österreichischen Bundesheeres, in der Folge konnten auch US-amerikanische Polizeibehörden als Abnehmer gewonnen werden. Eine wichtige Rolle bei der erfolgreichen Positionierung auf dem US-Markt hat laut eigener Aussage der Anwalt und einstige CEO von Glock USA, Paul Januzzo, gespielt, unter anderem in dem er das Image der Glock geformt habe (z. B. wurde Glock als "ein Zulieferer der Exekutive" vermarktet). Eine weitere Person die nach eigener Aussage maßgeblich zur internationalen Expansion des Unternehmens beigetragen hat, ist Charles

⁴ Bureau of Alcohol, Tobacco, Firearms and Explosives (ATF): <https://www.atf.gov/resource-center/docs/undefined/firearms-commerce-united-states-annual-statistical-update-2017/download>

Ewert, auch „Panama-Charly“ genannt, der als „Pionier“ im Errichten von Briefkastenfirmen in Steueroasen gilt.

UNTERRICHTSVORSCHLAG 3

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch mit dem Filminhalt auseinander.

> Textarbeit

Die Schüler*innen beantworten paarweise Fragen zum Filminhalt.

> Arbeitsblatt 1 im Anhang

> Diskussion

Die Schüler*innen diskutieren darüber, wie glaubwürdig die Aussagen von Januzzo und Ewert sein könnten, ob es etwas über den Glock-Konzern aussagt, dass zwei seiner ehemaligen Spitzenleute zu Haftstrafen verurteilt wurden und welche Gründe es geben könnte, dass Glock die Öffentlichkeit scheut.

2. WAFFENRECHT UND POLITIK

2.1. WAFFENRECHT IN ÖSTERREICH

In Österreich regelt bislang das Waffengesetz 1996 (WaffG) den Erwerb und das Führen von Waffen. Demnach sind etwa der Erwerb und das Führen von Maschinengewehren und Pumpguns (Kategorie A) hierzulande grundsätzlich verboten und der Erwerb von Revolvern, Pistolen und halbautomatischen Waffen (Kategorie B) nur mit behördlicher Bewilligung möglich.⁵

2017 ist die Zahl der registrierten Waffen um 4,2 % gestiegen. 1.023.037 Pistolen, Revolver, Büchsen und Flinten waren zum Stichtag 1. Jänner 2018 im Zentralen Waffenregister vermerkt. Laut Innenministerium verteilen sich diese auf 301.420 Besitzer*innen. Die meisten registrierten Waffen sind Büchsen (Kategorie C), gefolgt von bewilligungspflichtigen Faustfeuerwaffen, halbautomatischen Schusswaffen und Repetierflinten (Kategorie B).⁶

⁵ Überblicksmäßige Tabelle der Kategorien und Berechtigungen:
<https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/245/Seite.2450700.html>

⁶ Mehr als eine Million legale Schusswaffen (orf.at, 16.01.2018): <http://oesterreich.orf.at/stories/2889772/>

UNTERRICHTSVORSCHLAG 4

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in der Internetrecherche und Wissen über die österreichischen Waffengesetze.

> Internetrecherche

Die Schüler*innen recherchieren, welche Waffengattungen in Österreich ohne behördliche Bewilligung erworben werden dürfen und welche grundsätzlich verboten sind. Anschließend werden die Ergebnisse am Flipchart gesammelt.

> Diskussion

Die Schüler*innen diskutieren darüber, wie oft in den Medien über Opfer von Schusswaffen (in Österreich, an österreichischen Schulen) berichtet wird und wie hoch das Risiko ist, in Österreich Opfer einer Schusswaffenverletzung zu werden. Abschließend bilden sie sich eine Meinung darüber, welche Auswirkungen es auf ihr Sicherheitsgefühl hätte, wenn mehr Waffen in Umlauf wären.

2.2. EU-WAFFENRICHTLINIE

In Folge der Anschläge von Paris 2015 und Brüssel 2016 verabschiedete das Europaparlament im März 2017 eine neue Waffenrichtlinie, die in einigen Bereichen Verschärfungen vorsieht, u. a. sollen demnach vollautomatische Waffen sowie Kurzwaffen mit Magazinen von mehr als 20 Schuss für Privatpersonen verboten werden. Es gelten jedoch großzügige Ausnahmen für Jäger und Sportschützen, deren Interessensvertretungen dafür teils aggressiv geworben haben.⁷ Die Mitgliedsstaaten der EU haben bis September 2018 Zeit, die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen. In Österreich arbeitet derzeit das Innenministerium an der entsprechenden Gesetzesnovelle. Die Interessengemeinschaft Liberales Waffenrecht Österreich (IWÖ) informiert auf ihrer Internetseite darüber, dass sie in den Gesetzwerdungsprozess einbezogen ist und dass zentrale Forderungen der IWÖ aufgenommen und in die Novelle eingearbeitet wurden.⁸

UNTERRICHTSVORSCHLAG 5

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in der Internetrecherche und vertiefen ihr Wissen über die österreichischen Waffengesetze.

> Internetrecherche

Die Schüler*innen recherchieren, worum es sich bei der Interessengemeinschaft Liberales Waffenrecht Österreich (IWÖ) handelt, warum sie gegründet wurde, welche Ziele sie bislang

⁷ Spiegel, 14.03.2017: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/richtlinie-eu-parlament-beschliesst-schaerferes-waffenrecht-a-1138771.html>

⁸ IWÖ: <https://iwoe.at/stand-der-arbeiten-zur-waffengesetznovelle-2018-und-zur-umsetzung-der-eu-waffenrechtsrichtlinie/>

erreicht hat und welche Position sie zur Waffenrichtlinie der EU hat.

> Diskussion

Die Schüler*innen diskutieren darüber, welche Interessen die IWÖ vertritt, in welchem Verhältnis diese zu den Interessen der Gesamtgesellschaft stehen und welches Gewicht sie bei der Umsetzung der Waffenrichtlinie der EU haben sollte.

2.3. USA: WAFFENRECHT UND WAFFENLOBBY

Die US-amerikanische Situation unterscheidet sich in Hinblick auf das Waffenrecht, die Anzahl von Waffenbesitzer*innen und -opfern von der österreichischen ganz erheblich. Einer der Gründe für die Unterschiede ist der historische Ursprung des amerikanischen Waffenrechts. Der zweite Zusatzartikel zur Verfassung der Vereinigten Staaten (*Second Amendment*) von 1791 sichert US-Amerikaner*innen das Recht auf Waffenbesitz zu. Die Interpretation und Auslegung dieses Verfassungsartikels ist höchst umstritten.

Waffenbesitz ist für viele US-Amerikaner*innen Teil ihrer Identität. Gesetzesänderungen werden von den Waffenbesitzer*innen u. a. mit dem Argument abgelehnt, dass eine stärkere Regulierung eine Einschränkung ihrer Freiheit bedeuten würde. Unter anderem wegen der



hohen Anzahl von Amokläufen an US-amerikanischen Schulen wünscht sich mittlerweile jedoch die Mehrheit der Bevölkerung eine stärkere Regulierung (z. B. obligatorische Background Checks bei privaten Waffenverkäufen, generelles Verbot von Sturmgewehren). Bisher hat die Politik dem aber nicht Rechnung getragen. Hierbei spielen auf der einen Seite die Waffenlobby und auf der anderen Seite das US-amerikanische Wahlsystem, in dem Kampagnenspenden von großer Bedeutung sind, eine entscheidende Rolle. So hat etwa die National Rifle Association (NRA) den Wahlkampf von Donald Trump mit 30 Millionen Dollar unterstützt. Ein anderer Grund warum Politiker*innen die Konfrontation mit der NRA scheuen, sind deren aggressive Kampagnen gegen Politiker*innen, die mehr Regulierung fordern.

Die NRA wurde zwar schon 1871 gegründet, als Lobbygruppe für die Waffenindustrie

agiert sie aber erst seit dem Schusswaffenkontrollgesetz von 1968 (*Gun Control Act*), mit dem der Verkauf von Waffen eingeschränkt wurde. Die darauf folgenden Bemühungen der NRA derartige Gesetze zu verhindern, kann man getrost als erfolgreich bewerten. Während 1960 noch 60 % der Bevölkerung ein Verbot von Schusswaffen bejahte, waren es 2010 nur mehr 29 %.⁹

UNTERRICHTSVORSCHLAG 6

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Wissen über das Waffenrecht in den USA und reflektieren die Hintergründe.

> Recherche

Die Schüler*innen machen sich anhand des als „lesenswert“ gekennzeichneten Wikipedia-Artikels zum „2. Zusatzartikel zur Verfassung der Vereinigten Staaten“ Notizen, worum es dabei geht und welche Aspekte kontrovers diskutiert werden.

> Diskussion

Die Schüler*innen diskutieren darüber, warum sich die waffenfreundliche Organisation National Rifle Association (NRA)* des Slogans "Guns don't kill people, people kill people" bedient.

* Mit der NRA beschäftigen sich auch einige Fragen in Unterrichtsvorschlag 7 Arbeitsblatt 2.

2.4. OPFER UND PROTESTE

Bekanntlich ist die Zahl von Schusswaffenopfern in den USA im Vergleich zu anderen Industrienationen sehr hoch. 2012 gab es in den Vereinigten Staaten 29,7 Todesfälle durch Schusswaffen pro 1 Million Einwohner. Im Vergleich dazu waren es in Deutschland 1,9. Seit dieser Erhebung sind die Opferzahlen noch weiter gestiegen.¹⁰

Die Korrelation zwischen der Anzahl von Waffen und der Anzahl von Opfern ist schon oft belegt worden. Trotzdem wurden bislang nach Massenschießereien nicht etwa die Gesetze verschärft, vielmehr kam es häufig zu einem Anstieg der Waffenverkäufe. Auch nach dem Schulmassaker von Parkland, Florida im Februar 2018, bei dem ein 19-Jähriger 14 Schüler*innen und drei Erwachsene erschoss, kam es zu keinen nennenswerten Gesetzesänderungen. Dennoch könnte dieses Ereignis einen Wendepunkt markieren. Schüler*innen der *Marjory Stoneman Douglas Highschool (MSD)* in Parkland gründeten

⁹ Amerikas gefährliche Liebe zu Schusswaffen (NZZ, 26.03.2018): <https://www.nzz.ch/international/explainer-waffen-usa-amerikas-gefaehrliche-liebe-zu-schusswaffen-ld.1360539>

¹⁰ Spiegel Online, 08.10.2017: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/waffen-in-den-usa-zehntausende-us-buerger-sterben-jedes-jahr-a-1171544.html>

die Organisation *Never Again MSD*, um Proteste (z. B. die *National School Walkout Rally*) und Kampagnen (z. B. NRA Boykott) zu organisieren, mit denen um mehr Waffenkontrolle gekämpft werden soll. Ein Höhepunkt dieser Proteste war der *March for Our Lives* am 24.03.2018, an dem allein in Washington D.C. mehrere Hunderttausend Menschen teilnahmen.¹¹

UNTERRICHTSVORSCHLAG 7

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Wissen über die Protestbewegung *Never Again* und reflektieren deren Auslöser.

> Textarbeit

Die Schüler*innen beantworten (z. B. mit Hilfe der englischsprachigen Wikipedia) die Fragen zur Protestbewegung, die durch das Schulmassaker in Parkland ausgelöst wurde.

> Arbeitsblatt 2 im Anhang

> Diskussion

Die Schüler*innen sammeln die Ergebnisse und diskutieren, welche Auswirkungen die Erfahrung eines Schulmassakers auf die Überlebenden einer betroffenen Schule haben mag und wie sich die hohe Anzahl von Schulmassakern auf das Sicherheitsgefühl der Schüler*innen in den USA auswirken könnte.

3. DIE GLOCK IN DER RAPMUSIK

Waffen waren Teil des Alltags in den Gegenden in denen Hip-Hop entstanden ist (z. B. Bronx, Harlem, South Central LA). Daher ist es wenig überraschend, dass Rap-Musik mit Bezügen zu Waffenmarken gespickt ist. So gibt es etwa Rapper mit Namen wie *AK-47* oder *Beretta 9*. Dass gerade die Glock in Rap-Songs sehr beliebt ist, liegt nicht zuletzt an ihrem Reimpotential ("pop", "drop", "cop", „cock“). Die Waffe österreichischer Provenienz ist titelgebend für zahlreiche Musikstücke, wie etwa *Mask and da Glock* (Three 6 Mafia), *Hand on the Glock* (Cypress Hill) und *Ain't No Glock* (TRU).¹² Einer der ersten Rap-Songs, in dem die Waffe erwähnt wurde ist Tupac Shakurs *Soulja's Story*. Shakur, dessen Eltern Mitglieder der Black Panther Party waren, beschäftigte sich in seinem Debütalbum *2Pacalypse Now* mit Armut, Rassismus und Polizeibrutalität. Das Album hat jedoch nicht etwa eine Debatte über Rassenungleichheit ausgelöst, sondern eine Kontroverse über Gewalt im Hip-Hop. Abgesehen davon, dass Shakur als einer der ersten die Glock in seine

¹¹ Stoneman Douglas High School shooting (Wikipedia):
https://en.wikipedia.org/wiki/Stoneman_Douglas_High_School_shooting

¹² Paul M. Barrett: *Glock - The Rise of America's Gun*. Broadway Books, 2012.

Musik eingebaut hat, gibt es eine weitere, tragische Verbindung: Der talentierte Rapper und Schauspieler starb im Alter von 25 Jahren durch die Schüsse aus eben dieser Waffe.¹³

UNTERRICHTSVORSCHLAG 8

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Hintergründe für die Gewalt im Rap.

> Textarbeit

Die Schüler*innen lesen paarweise den Text zu Tupac Shakurs *Soulja's Story* und machen sich Notizen zum Inhalt.

> Diskussion

Die Schüler*innen sammeln die Ergebnisse und diskutieren, worum es im Lied geht, welche Rolle die Glock darin spielt, vor welchem Hintergrund der Text entstanden sein und wer sich davon angesprochen fühlen könnte.

LINK-TIPP

Gewalt in Musikvideos: Gangster Rap medienpädagogisch betrachtet (Begleitendes Unterrichtsmaterial für Lehrerinnen und Lehrer von filmABC):

https://www.mediamanual.at/mediamanual/mm2/pdf/filmabc/18_filmabcmat_gangster_rap_medienpaedagogisch.pdf

4. LITERATUR, LINKS, IMPRESSUM

Links zum Film

> Trailer zum Film: <https://youtu.be/BqOf6elphWA>

> Presseheft zum Film: http://verleih.polyfilm.at/WeaponofChoice/PH/PM-woc_final.pdf

> Der Film auf Facebook: <https://www.facebook.com/WOCdoc>

> Der Film in der Datenbank der JMK:

<https://jmkextern.bmb.gv.at/app/detail.aspx?FILID=20223>

> Interview mit den Regisseuren (AFC):

http://www.austrianfilms.com/interview/fritz_ofner_eva_hausberger/weapon_of_choice_DE

Links zu Waffenhandel

> Der internationale Waffenhandel wächst weiter – vor allem der Nahe Osten und Indien

¹³ Tupac Shakur's Complicated Legacy, Explained (Vulture, 19.06.2018):
<http://www.vulture.com/2017/06/tupac-shakur-all-eyez-on-me-full-history.html>

importieren mehr (NZZ): <https://www.nzz.ch/international/der-internationale-waffenhandel-waechst-weiter-vor-allem-der-nahe-osten-und-indien-importieren-mehr-ld.1365083>

> Die Regulierung des internationalen Waffenhandels (bpb):

<http://www.bpb.de/apuz/190111/die-regulierung-des-internationalen-waffenhandels?>

> Initiativen der Europäischen Union im Bereich Rüstungsexportpolitik (BITS):

<http://ruestungsexport-info.de/ruestung-recht/eu-initiativen.html>

> Gemeinsamer Standpunkt 2008 (bicc):

<http://ruestungsexport.info/index.php/gemeinsamer-standpunkt>

> Die Zange, die nicht kneift (HSFK):

https://www.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk_downloads/report0312.pdf

> Rechtsgrundlage für die Ausfuhr von Militärgütern und Feuerwaffen (WKO):

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Militaergueter.html>

> Rüstungsindustrie stellt sich neu auf (Kurier, 16.08.2017):

<https://kurier.at/wirtschaft/ruestungsindustrie-stellt-sich-neu-auf/280.759.306>

> 17 Jahre nach dem Noricum-Skandal: Land im Waffenstillstand (Profil, 26.04.2004):

<https://www.profil.at/home/17-jahre-noricum-skandal-land-waffenstillstand-80245>

> Tödliche Qualität aus Österreich (Wiener Zeitung, 29.07.2016):

https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/politik/834780_Toedliche-Qualitaet-aus-Oesterreich.html

> Syrien: Im Kriegsgebiet sind österreichische Waffen im Einsatz (Profil, 02.04.2015):

<https://www.profil.at/ausland/syrien-im-kriegsgebiet-oesterreichische-waffen-im-einsatz-5585056>

> Glock: Österreichs tödlicher Beitrag zur US-Popkultur (Kurier, 21.10.2016):

<https://kurier.at/chronik/weltchronik/glock-oesterreichs-toedlicher-beitrag-zur-us-popkultur/226.417.037>

Links zu Waffenrecht und Politik

> Überblicksmäßige Tabelle der Kategorien und Berechtigungen:

<https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/245/Seite.2450700.html>

> Mehr als eine Million legale Schusswaffen (orf.at, 16.01.2018):

<http://oesterreich.orf.at/stories/2889772/>

> Amerikas gefährliche Liebe zu Schusswaffen (NZZ, 26.03.2018):

<https://www.nzz.ch/international/explainer-waffen-usa-amerikas-gefaehrliche-liebe-zu-schusswaffen-ld.1360539>

> Die Waffenlobby - das ganz große Kaliber (Tagesspiegel, 24.02.2018):

<https://www.tagesspiegel.de/politik/nra-die-waffenlobby-das-ganz-grosse-kaliber/20999364.html>

> Waffenrecht in den USA: Wer ist die NRA - und warum ist sie so mächtig? (Spiegel Online, 24.02.2018): <http://www.spiegel.de/politik/ausland/waffenrecht-in-den-usa-wie-maechtig-ist-die-nra-a-1195139.html>

> Amerika, deine Waffen! (Süddeutsche, 05.10.2017):

<http://www.sueddeutsche.de/panorama/usa-ein-land-unter-waffen-in-sieben-grafiken-1.3694023>

> Waffen in den USA: Ein Land im Krieg mit sich selbst (Spiegel Online, 08.10.2017):

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/waffen-in-den-usa-zehntausende-us-buerger-sterben-jedes-jahr-a-1171544.html>

Links zum Schulmassaker in Parkland und der Protestbewegung

> Stoneman Douglas High School shooting (Wikipedia):

https://en.wikipedia.org/wiki/Stoneman_Douglas_High_School_shooting

> 2018 United States gun violence protests (Wikipedia):

https://en.wikipedia.org/wiki/2018_United_States_gun_violence_protests

> "Dies sollte eine Welt ohne Waffen sein. Punkt!" (Zeit Online, 24.03.2018):

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-03/usa-schueler-waffengesetze-march-for-our-lives>

Gewalt in der Rap-Musik

> Tupac Shakur's Complicated Legacy, Explained (Vulture, 19.06.2018):

<http://www.vulture.com/2017/06/tupac-shakur-all-eyez-on-me-full-history.html>

> Tupac Shakur (Wikipedia): https://en.wikipedia.org/wiki/Tupac_Shakur

> 2Pacalypse Now (Wikipedia): https://en.wikipedia.org/wiki/2Pacalypse_Now

> Gewalt in Musikvideos: Gangster Rap medienpädagogisch betrachtet (filmABC):

https://www.mediamanual.at/mediamanual/mm2/pdf/filmabc/18_filmabcmat_gangster_rap_medienpaedagogisch.pdf

Impressum:

Herausgeber: Polyfilm Verleih

Filmcasino&polyfilm BetriebsgesmbH

Margaretenstraße 78, 1050 Wien

Tel: +43 1 581 39 00/20

Fax: +43 1 581 39 00/39

www.polyfilm.at

Bilder: © Polyfilm

Verfasserin: Angelika Unterholzner

Mail: angleika@gmx.net

Beantworte folgende Fragen zum Filminhalt:

- Was erfährst du im Film über Gaston Glock?
- Sprechen Glock oder seine Mitarbeiter*innen mit den Filmemacher*innen?
- Welche Position hatte Paul Jannuzzo bei Glock USA?
- Welche Rolle hat er nach eigener Aussage für den Unternehmenserfolg gespielt?
- Warum musste Januzzo ins Gefängnis?
- Bekennt er sich schuldig?
- Wie zuverlässig sind seine Aussagen deiner Meinung nach?
- Welche Rolle spielte Charles Ewert nach eigener Aussage bei der Expansion des Unternehmens?
- Warum musste Ewert ins Gefängnis?
- Bekennt er sich schuldig?
- Wie zuverlässig sind seine Aussagen deiner Meinung nach?
- Was erfährt man in den Medien über die Glock GmbH?
- Welche Gefahr besteht, wenn jemand über die Glock GmbH berichtet?

Beantworte folgende Fragen zum Parkland Schulmassaker und dessen Folgen:

- Wie viele Amokläufe an Schulen (*school shooting*) gab es seit 2015 in den USA?
- Wie viele Menschen starben beim Amoklauf von Parkland?
- Welche Hinweise gab es vor der Tat, dass etwas Derartiges passieren könnte?
- Wie wurde auf die Hinweise reagiert und was wäre deiner Meinung nach eine angemessene Reaktion gewesen?
- Wer hat die Organisation *Never Again MSD* gegründet und wer sind ihre bekanntesten Mitglieder?
- Was ist der Zweck dieser Organisation?
- Nenne einige Protestaktionen, Kampagnen und Hashtags, die sie gestartet hat:
- Was geschah beim *Enough! National School Walkout*?
- Wie viele Menschen Namen in etwa beim *March for Our Lives* teil?
- Was ist die *National Rifle Association (NRA)*?
- Wodurch wurde die Kampagne *2018 NRA Boycott* ausgelöst?
- Nenne einige Firmen, die daraus resultierend ihre Geschäftsbeziehungen mit der NRA beendet haben:
- Welche Nachteile entstehen NRA-Mitgliedern daraus?